

4 Tage, ein Erlebnis und viele Eindrücke

KLJB - Bundestreffen in Ochtendung

„Jetzt pack ma's zum Bundestreffen“ hieß es, als wir am 04. August um ca. 9 Uhr am Münchner Hauptbahnhof in einer Gruppe von Leuten – teils deutsch, teils bolivianisch – standen.

Schon auf der Hinfahrt herrschte gute Stimmung. Die bolivianischen Jungs und Mädels, die anlässlich des diesjährigen Intercambio zu Gast waren, sorgten unter anderem für musikalische und gesangliche Unterhaltung. So verging die Zugfahrt nach Ochtendung (DV Trier) fast wie im Flug. Dass wir beim Umsteigen keinen der 55 Bundestreffen-Teilnehmer aus der Diözese verloren haben, grenzt schon an eine Meisterleistung.



Unterwegs nach Ochtendung

Kurz nach unserer Ankunft konnten wir direkt unsere Zelte auf dem Maifeld beziehen. Abends bei der großen Eröffnungsfeier wurden wir direkt mit einer rhythmischen Trommeleinlage begrüßt, die alle Teilnehmer sofort auf die Bänke springen lies.

Am Freitag und Samstag wurden zahlreiche Exkursionen, spannende und kreative Workshops, politische Diskussionen, unterschiedliche Planspiele und eine internationale Konferenz angeboten. Viele Angebote kreisten auch um das zentrale Thema des Bundestreffens, das sich u. a. mit den Vorstellungen von einem attraktiven Leben für junge Menschen im ländlichen Raum befasste. Wer es etwas ruhiger angehen lassen wollte, konnte im Biergarten, im bequemen Liegestuhl oder einem der Aktionszelte die Seele baumeln lassen und neue Kontakte knüpfen. Für die Erfrischung



Dominik Ilmauer und Elisabeth Lemberg beim Planspiel Land

zwischendurch stand ein Strohhallen-Swimmingpool zur Verfügung. Am Abend spielten Bands, die richtig Stimmung in die Kulturhalle brachten. Wer danach noch nicht genug hatte, konnte in der Disco weiterfeiern oder die Lagerfeuerstimmung genießen.

Leider verging die Zeit viel zu schnell. Am Tag der Abreise krochen wir verschlafen aus den Zelten. Nach dem Frühstück wurden noch einmal alle Teilnehmer des Bundestreffens für ein Air picture zusammengerufen. Den abschließenden Gottesdienst konnten wir leider nicht mehr miterleben, da wir die günstigste Zugverbindung ausnutzen wollten. Dafür fand auf der Heimreise zwischen Frankfurt und Nürnberg eine spontane deutsch-spanische Jugendandacht in einem der Zugabteile statt. Das war der gelungene Abschluss für vier interessante und begegnungsreiche Sommertage. Das Bundestreffen war ein tolles Erlebnis, bei dem bestimmt jeder positive Erlebnisse mitgenommen hat.

Marianne Weingart



Gute Stimmung auch neben dem Programm

Einige Teilnehmer erzählen, was sie auf dem Bundestreffen erlebt haben:



Richard Wegele
Einzelmitglied Dachau

Mir hat das Bundestreffen super gefallen, weil es einfach eine geballte Kraft KLJB war, viel Freude, Action und sowohl internationaler als auch regionaler interkultureller Austausch. ;) Hier und da merkt man doch die Unterschiede im Lande.



Magdalena Doepke
OG Oberdorfen

Es hat mir sehr gut gefallen auf dem Bundestreffen, weil ich viele nette und aufgeschlossene Menschen kennengelernt habe. Besonders gut hat mir der brasilianische Tanzworkshop gefallen.



Ignaz Ganslmeier
Ortsgruppe Ast

Das Bundestreffen war ein fantastisches Ereignis mit interessanten Workshopangeboten und einer guten Atmosphäre. Mein Ratschlag für KLJB-Hungrige: Auf jeden Fall beim nächsten Mal dabei sein – neue Kontakte, Party und reiche Erfahrungen für sich – es lohnt sich!



Mary Luz Huanyoca
Peralta, Bolivien

Una experiencia única para mi conocer personas de diferentes países donde compartimos opiniones y experiencias sobre diferentes temas que interesan mucho en la actualidad y en cual los jóvenes de ahora deberíamos poner nuestro mayor interés.

Für mich war es eine einzigartige Erfahrung, Personen aus verschiedenen Ländern kennenzulernen, wo wir Meinungen und Erfahrungen über verschiedene Themen austauschten, die heutzutage sehr interessant sind und auf die wir jungen Menschen unsere größte Aufmerksamkeit legen sollten.

Liebe Leserin,
Lieber Leser,



Viele Äpfel an einem Baum, viele Autos in einem Stau, viele Blumen auf einer Wiese, viele Flaschen in einem Kasten, viele Tropfen in einem Regen, viele Jugendliche in der KLJB...

...und jeder unverwechselbar, besonders außergewöhnlich und doch alle gemeinsam in einem Verband. Einheit und Vielfalt sind Gegensätze, die uns immer wieder in unserem Leben begleiten – sei es in der Schule, wenn aus lauter Individuen eine Klassengemeinschaft gebildet werden soll, wenn aus vielen Ballkünstlern eine Siegermannschaft entstehen soll, wenn Menschen mit unterschiedlichen Begabungen und Talenten zusammen an einem Projekt arbeiten.

Einheit und Vielfalt konnten einige von uns auch bei Gelegenheiten wie dem Intercambio, dem Bundestreffen oder dem Weltjugendtag erleben. Leben ist anstrengend, schwierig und problematisch, wenn man sich entfalten will, aber eben auch gemeinsam mit anderen etwas erreichen möchte. Einheit und Vielfalt unter einen Hut zu kriegen ist nicht einfach. Das Ziel kann nicht der kleinste gemeinsame Nenner sein, nicht das Recht des Stärkeren, sondern die große Kunst, Kompromisse zu schließen und dann gemeinsam an einem Strang zu ziehen. Wir haben bei uns in der Landjugend eine hohe Kultur, in demokratischen Abläufen unsere Entscheidungen zu treffen. In der Sache diskutieren wir oft hart, weil wir unsere Aufgaben ernst nehmen und doch empfinde ich unsere Sitzungen wertschätzend im persönlichen Umgang untereinander. Auch wenn vieles schon gut läuft: Demokratie ist wie Espresso, man muss ihn immer wieder neu machen. Wir können uns nicht auf alten Erfolgen ausruhen, sondern müssen immer wieder neu versuchen, gemeinsam mit den unterschiedlichen Talenten und Einstellungen in einem Verband zu arbeiten. Es ist sicher nicht immer einfach, aber es lohnt sich!

Tobias Rother
Landjugendpfarrer

Hola und Griasde

bolivianischer Sommer in München und Freising

Vom 28. Juli bis 16. August waren acht Jugendliche aus Bolivien zu Gast in der Erzdiözese München und Freising. Hier könnt ihr einen Eindruck davon gewinnen:



Begrüßung am Flughafen



Gemeinsames Einkaufen im Supermarkt



Brezendrehen in der Bäckerei Berndl in Edling (LK RO)



Pressekonferenzraum der Allianzarena



Zusammen mit der selbst errichteten Hollywoodschaukel



Internationalen Konferenz auf dem Bundestreffen



Vorbereitungsgruppe mit den Bolivianern



Bolivianische Tanzeinlage beim Abschiedsfest



Erlebnistag auf dem Bauernhof

Auf nach Bolivien

Ab Herbst machen sich zwei KLJBler auf die große Reise nach Bolivien. Sie wollen innerhalb eines Jahres südamerikanisches Land, Leben und Leute erleben und kennenlernen. Hier eine kleine Vorstellung der beiden FSJler:



Andreas Selmeier

Andreas Selmeier, 18 Jahre, aus Oberappersdorf hat gerade sein Abitur gemacht. Über sein kommendes Auslandsjahr sagt er selbst: „Das Entdecken einer völlig anderen Welt ist für mich wie ein Abenteuer, ich freue mich auf die neuen Lebensweisen mit all ihren Traditionen und Bräuchen, die neue Landschaft wie den Regenwald oder Vulkane, sowie all die neuen Erfahrungen, die ich machen werde.“ Besonders freut sich der technikaffine Andreas auf die Arbeit mit den Jugendlichen in einem Internetcafé. Mitnehmen aus seinem Jahr in Bolivien möchte er möglichst viel Lebenserfahrung, neue Perspektiven für seine Zukunft und gute Spanischkenntnisse.

Ulrike Schöttner, 23 Jahre, aus dem Landkreis Traunstein schreibt gerade ihre Bachelorarbeit in Agrarwissenschaften. Die ehemalige Sprecherin des ASAK freut sich darauf, Landjugend und Landwirtschaft – zwei Dinge, mit denen sie sich in Freizeit und Studium schon viel beschäftigt hat – in einem Land auf der anderen Seite der Erde kennenzulernen, Unterschiede und Gemeinsamkeiten herauszufinden und ihre eigenen Fähigkeiten einzubringen. Als Herausforderung sieht sie die fremde Kultur und Sprache sowie darin, dass richtige Maß an Kontakt zu Familie und Freunden in Deutschland zu finden. Nach ihrem Jahr in Bolivien möchte Ulrike „das Gefühl haben, mich selbst besser zu kennen, um einige Erfahrungen reicher zu sein und andauernde Verbindungen nach Bolivien geknüpft zu haben.“



Ulrike Schöttner

Wir wünschen den beiden viele tolle Erlebnisse und positive Erfahrungen in Bolivien!

Namibia, Kenia, Afghanistan

Spendenprojekte der Minibrotgelder

Mit den Spendengeldern der Aktion Minibrot werden folgende Projekte in Namibia, Kenia, Afghanistan und der Landjugend auf Weltebene unterstützt, die auf dem Diözesanausschuss im Sommer beschlossen wurden:

Na DEET

Bei dieser non-profit-Organisation handelt es sich um eine Umweltschule für Kinder und Jugendliche in Namibia. Sie wurde 2003 von dem deutschen Ehepaar Viktoria und Reinhard Keding gegründet mit dem Ziel, junge Leute, unabhängig von ihrem Einkommen, für die Umwelt zu sensibilisieren. In Schulungswochen erleben sie, wie man sich der Herausforderung von Umweltproblemen stellen kann. Sie lernen die Sonnenenergie zum solaren Kochen und zur Wärme- und Lichtgewinnung zu nutzen sowie bewusst mit natürlichen Ressourcen und Wertstoffen umzugehen. NaDEET erstellt Hilfen für Lehrpläne an namibianischen Schulen, erarbeitet Lehrmaterialien und bietet Praktikumsplätze für Umwelt- und Naturschutz-Studenten an. Weitere Infos: <http://www.nadeet.org/>

Oyugis Aids Projekt

Das Oyugis Aids Project hat seinen Namen vom Ort Oyugis in Westkenia. Es hat sich zum Ziel gesetzt, HIV-Infizierten Menschen und insbesondere Aids-Waisen



und -Witwen Hilfe zur Selbsthilfe zu ermöglichen. Abgesehen von der notwendigen medizinischen Betreuung fördert dieses Projekt die Landwirtschaft, engagiert sich in der Sozialarbeit, leistet Jugendarbeit und führt Bildungsveranstaltungen durch. Das Aidsprojekt existiert seit ca. 12 Jahren und liegt in den Händen einer holländisch-kenianischen Ordensgemeinschaft, durch die auch die Verbindung zu Tukutane entstanden ist. Weitere Infos: www.tukutane.de

Kinderhilfe Afghanistan

Dr. Erös aus Regensburg setzt sich seit 1998 für Kinder und Frauen in den ländlichen Gegenden von Afghanistan ein, die in den vergangenen Jahrzehnten besonders unter Krieg und Elend gelitten haben. Der ehemalige Bundeswehrarzt errichtet zusammen mit seiner Familie Friedensschulen, an denen unter anderem das Fach „Erziehung



zum Frieden“ auf dem Lehrplan steht. Die weitere Ausbildung der jungen Menschen findet in Zukunftswerkstätten statt, in denen Computer-Ausbildungen und Schneiderinnen-Lehrgänge angeboten werden. Weitere Projekte der „Kinderhilfe Afghanistan“ sind Waisenhäuser, Krankenstationen und Mutter-Kind-Kliniken. Die Einrichtungen werden von Afghanen erbaut und betrieben, sodass einige Menschen ein regelmäßiges Einkommen erhalten. Deutsche Mitarbeiter engagieren sich ehrenamtlich, weshalb die Spenden zu 100 Prozent an die Bedürftigen weitergegeben werden können. Weitere Infos: <http://www.kinderhilfe-afghanistan.de>

MIJARC-Solidaritätsfonds

Der MIJARC-Solidaritätsfonds, kurz: Solifonds, wurde auf der Weltversammlung 1992 in Brasilien gegründet. Er hat das Ziel, unterschiedliche finanzielle Möglichkeiten der Landjugendbewegungen weltweit auszugleichen und die Arbeit finanzschwächerer Bewegungen aktiv zu unterstützen.



Der Solifonds ermöglicht in vielen ärmeren Ländern Bildungsarbeit. Durch den Solifonds werden beispielsweise Seminare zum Kampf gegen den Hunger oder für Gleichberechtigung finanziert. Außerdem fördert der Solifonds verbandliche Strukturen und die Vernetzung der Mitgliedsbewegungen. In Afrika könnten sich die Nationalbewegungen derzeit nicht ohne Solifonds-Gelder austauschen, vernetzen und gemeinsame Strategien entwickeln. Anders als in Deutschland gibt

es in Afrika so gut wie keine Fördermöglichkeiten durch öffentliche Institutionen. Der MIJARC-Solifonds macht somit vielerorts Landjugendarbeit erst möglich. Weitere Infos: www.mijarc.org/

Gerti Strasser



Wie Fridolin zum Schnitzel wurde Teil I

Es war einmal ein kleines Ferkel namens Fridolin. Es lag mit seinen Geschwistern und seiner Mutter auf der grünen Wiese und ließ sich die Sonne auf den Rüssel scheinen. Da entdeckte es auf dem Viehanhänger seines Bauern die Aufschrift „ACHTUNG, glückliche Tiere an Bord“. „Mama sind wir glücklich?“ fragte Fridolin seine Mutter. „Ja, aber nicht allen Schweinen geht es so gut wie uns“. „Warum, was ist denn bei den anderen anders als bei uns?“. „Stell dir vor kleiner Fridolin“ sagt die Mutter „du hättest keinen Namen, sondern nur eine Nummer, du würdest wenige Wochen nach deiner Geburt von deiner Familie getrennt und mit ganz vielen anderen Schweinen ohne Namen in einen Stall eingepfercht werden. Du hättest weniger als einen Quadratmeter Stallboden für dich und dürftest nie auf die Wiese.“ „Aber so arme Schweine gibt es doch nicht wirklich, Mama. Das ist doch nur eine Geschichte, mit der man kleine Ferkel erschreckt, oder?“. „Doch die gibt es, leider geht es nur sehr wenigen Schweinen so gut wie uns. Wir bekommen echtes Futter vom Bauern, nicht nur welches aus dem Automaten und können uns beim Wachsen richtig Zeit lassen.“ „Oh“ staunte der kleine Fridolin „da haben wir ja richtig Schwein gehabt“. „Aber im Leben nach dem Bauernhof sind alle Schweine gleich, oder?“. „Nein auch da gibt es Unterschiede, aber das erkläre ich dir, wenn du ausgewachsen bist.“

Wenn du Fridolin und seine Familie persönlich kennen lernen möchtest, laden wir dich herzlich ein zur Exkursion zu den Herrmannsdorfer Landwerkstätten im Landkreis Ebersberg am 5.11.11 um 10:00. Kosten wird die Exkursion ca. 5 €. Anschließend werden wir gemeinsam Essen gehen. Bitte bei der Diözesanstelle bis zum 28.10.11 anmelden.

ASAK

Gottesdienst in anderem Licht

Nicht so, wie sich jetzt wahrscheinlich jeder denkt, sondern wirklich in einem anderen Licht!

Die KLJB Laufen aus dem Berchtesgadener Land hat mit einer ganz eigenen Methode dies verwirklicht. Unter der Leitung von Johannes Schnappinger stateten sie dazu die Kirche mit modernster Lichttechnik aus, um Lichteffekte zu erreichen, die ganz besonders die Sinne



Gottesdienst mit Lichttechnik

zum Geschehen am Altar hinführen. Die KLJB Laufen möchte diesen „Licht-Gottesdienst“ in die ganze Diözese tragen und bietet daher an, den Gottesdienst in Zusammenarbeit mit anderen KLJB-Gruppen durchzuführen. Wer Interesse hat, soll sich bitte unter jesystems@web.de melden..

Thomas Fürmann

Nacht der Jugend

Die KLJB Seon veranstaltete eine „Nacht der Jugend“ mit dem Thema „Verantwortung“ für die diesjährigen Firmlinge des Pfarrverbandes.

Um 20 Uhr ging es nach dem Jugendkreuzweg mit einer Begrüßung und anschließender Vorstellungsrunde los. Danach gab es zur Stärkung Pizza. Nach dem gemeinsamen Abendessen wurde der Ablauf der Nacht kurz erklärt und die Firmlinge in drei Gruppen eingeteilt. Es gab drei Stationen, die jede Gruppe einmal machen musste.

Die erste Gruppe beschäftigte sich mit dem Thema „Verantwortung für die Umwelt“. Es wurde diskutiert, wie man Verantwortung gegenüber der Umwelt übernehmen kann und welche Fehler gemacht werden. Auch wurde viel über das derzeit sehr aktuelle Thema Atomkraft gesprochen. Ein kurzer Bibeltext aus der Schöpfungsgeschichte wurde in die Thematik mit eingebaut.

Die zweite Station hatte das Thema „Verantwortung für Mitmenschen“. Hier erstellten die Jugendlichen ein Mindmap und sammelten Ideen, wie man Verantwortung gegenüber Mitmenschen übernehmen kann. Große Themen der Station waren unter anderem die bekannte Organisation Amnesty International und „Die weiße Rose“.

Beim Thema „Verantwortung für Mitmenschen“ ging es natürlich auch um Erste

Hilfe und den Jugendlichen wurde beispielsweise die stabile Seitenlage gezeigt.

Die dritte Station war die „Kreativgruppe“. Die Jugendlichen bereiteten den Mitternachtssnack vor, der aus Nudelsalat, Obstsalat und Waffeln bestand. Jede Gruppe durfte an dieser Station ein Bild aus ihren Ideen zum Thema „Verantwortung“ malen.

Als alle Stationen durchlaufen waren, gab es eine Nachtwanderung mit Fackeln um den Weinbergsee mit anschließendem Lagerfeuer im Pfarrgarten. Jeder Jugendliche sollte ein kleines Holzschicht mit Worten beschriften, die beschreiben, was uns davon abhält, Verantwortung zu übernehmen. Diese Scheite wurden danach im Feuer verbrannt. Zurück im Pfarrheim gab es anschließend den selbst gemachten Mitternachtssnack und zum ausruhen wurde dann ein Film gezeigt.

Um 6 Uhr morgens ging es dann mit dem Morgenlob in der Walburgiskirche weiter,

das der Priesterseminarist Korbinian Wirzberger vorbereitet hatte.



Die Organisatoren mit den teilnehmenden Firmlingen

Gefrühstückt wurde danach wieder im Pfarrheim. Zum Abschluss gab es ein Resümee, bei dem die Jugendlichen mit Daumen nach oben oder unten zeigen sollten, ob ihnen die Nacht der Jugend gefallen hat. Die KLJB Seon freut sich, dass so viele Jugendliche mitgemacht haben, und gestaltete mit dem erarbeiteten Material einen Jugendgottesdienst.

Theresa Wegerer

Verweile doch ...

Zwei Tage zum sich selber finden, Gott finden oder nur Abchillen!

„Zum Augenblicke dürft' ich sagen: Verweile doch, du bist so schön!“ So heißt es schon bei Goethes Faust. Keine Angst wir werden kein Literaturseminar veranstalten, sondern wollen euch genau dieses Gefühl vermitteln. Vom 25.11. - 26.11.11 laden wir euch auf die Fraueninsel mitten im Chiemsee ein. Von Freitagabend bis Samstagabend haben wir unterschiedlichste Angebote für euch vorbereitet wie Bibel mal ganz praktisch, außergewöhnliches Adventsbasteln oder Körperübungen mit Leib und Seele. Wer will, kann auch ganz chillig stundenlang mit einer Tasse Tee über den Propheten Elischa und das Pfefferminzblatt nachdenken.



Blick auf die Fraueninsel

Enden wird das Ganze mit einem Gottesdienst und einer Adventsfeier. Wer Lust auf zwei spirituelle Tage in ganz besonderer Umgebung hat, kann sich einfach unter info@kljb-muenchen.de melden. **AK PuLKO**

Termine

2.10.11
Aktion Minibrot

8.10.11
Vernetzungstreffen der KLJB Arbeitskreise
Korbinianshaus

10.10.11
Einsendeschluss
Fotowettbewerb

15.10.11
Bewertungsschluss
Fotowettbewerb

29. - 30.10.11
Erlebnispädagogik
und Outdoor - Erste Hilfe
Wambach

5.11.11
Exkursion zu den Herrmannsdorfer Landwerkstätten

12.11. - 13.11.2011
Jugendkorbinian
Freising

25.11 - 26.11.11
Besinnungswochenende
Fraueninsel

26.11.2011
Adventsfeier
Fraueninsel

10.12.2011
Kassierschulung
München

19.1. - 24.1.2012
Fahrt zur Internationalen
Grünen Woche
Berlin

alle aktuellen Termine gibts auf www.kljb-muenchen.de

Wer? Was? Wo?

Wir vernetzen die Diözese – Teil 4

Und es geht weiter... Im Rahmen des Schwerpunktthemas „Baustelle Dorf – Wir mischen mit!“ haben wir in der Ausgabe (4/2010) damit begonnen, die verschiedenen Kreisverbände unserer Diözese vorzustellen. In dieser Ausgabe wollen wir mit den diözesanen Arbeitskreise fortfahren. Mit „Baustellen“ meinen wir die im jeweiligen Arbeitskreis noch zu erledigenden Aufgaben. Bei „Wir mischen mit“ könnt ihr erfahren, was derzeit im Arbeitskreis gemacht wird.

AK PuLKO

Arbeitskreis Pastoral und Liturgie - Kirche offensiv

Der Arbeitskreis hat es sich zum Ziel gesetzt, den Glauben im Verband lebendig werden zu lassen und so das „K“ in der KLJB zu stärken. Er versucht besondere religiöse Akzente im Verband zu setzen und so den KLJBlern zu vermitteln, wie man Glauben und Alltag verbinden kann.

Baustellen: Geistliche Begleitung aller Ortsgruppen

Wir mischen mit: Arbeitshilfe zur Firmingsvorbereitung, Besinnungswochenende, Wochenende zur Beratung für kirchliche Berufe, Sophie Scholl Tag

Mitglieder des Arbeitskreises:

Veronika Pfister (Sprecherin, LK MÜ), Nicola Goltsche (LK RO), Andrea Bierwirth (LK MÜ), Antonia Goltsche (LK RO), Ignaz Ganslmeier (LK LA), Markus Maier (Diözesanvorstand), Tobias Rother (Landjugendpfarrer)

ASAK

Agrarsozialer Arbeitskreis

Der Arbeitskreis beschäftigt sich mit Agrar- und Umweltthemen z.B. aktuelle agrarpolitische Ereignisse, Einsatz von grüner Gentechnik, Klimawandel, Entwicklung des ländlichen Raums, Verbraucherverhalten.

Baustellen: Korn.Kuh.Kohle

Wir mischen mit: Mit der Kuh auf Du und Du, Klimatag, Jahresthema: Lebens.Mittel.Punkt, BBV-Vertreter-Treffen

Mitglieder des Arbeitskreises:

Franz Wieser (Sprecher, LK MÜ), Franziska Bauer (LK ED), Gerhard Strasser (LK MÜ), Julia Schwinghammer (LK LA), Leo Haslberger (LK MÜ), Rupert Heindl (Diözesanvorstand), Verena Hammes (AVÖ-Referentin)

DAKEW

Diözesane Arbeitskreis Eine Welt

Der Arbeitskreis befasst sich mit Themen rund um die Eine Welt Arbeit. Ein Schwerpunkt dabei ist die Partnerschaft mit Bolivien. Er beschäftigt sich mit dem Fairen Handel, organisiert Austauschtreffen für die Landkreise und führt Schulungen zu Rumpelkammer durch.

Baustellen: Partnerschaft mit Bolivien festigen, Weiterarbeit am Thema Alltagsrassismus

Wir mischen mit: regelmäßiger Austausch mit den Eine Welt Arbeitskreisen und Rukaverantwortlichen

Mitglieder des Arbeitskreises:

Gabi Wimmer (Sprecherin, LK MÜ), Gerti Strasser (LK MÜ), Klaus Strasser (LK MÜ), Simone Lechner (LK RO), Aurelia Ruderer (LK EBE), Agnes Mittermair (LK RO), Daniela Hillebrandt (LK MÜ), Christine Riederer (LK EBE), Elisabeth Maier (Diözesanvorstand), Verena Hammes (AVÖ-Referentin)

AK Fuchsbau

Bildungsarbeitskreis

Der AK Fuchsbau ist der Bildungsarbeitskreis. Je nach Bedarf konzipiert und veranstaltet er landkreisübergreifende Bildungsangebote. Er erstellt Arbeitsmaterialien und beschäftigt sich als Fachgremium mit aktuellen bildungspolitischen Themen. Außerdem ermöglicht er den Austausch zwischen den Bildungsarbeitskreisen der Landkreise.

Baustellen: geringe Zeitressourcen der AK-Mitglieder, Anfragen zu männlichen Leitungen für die Gruppenleiterkurse

Wir mischen mit: Demokratie und Verband als Jahresschwerpunkt, Treffen der Jugendstellenmitarbeiter zum Austausch über die Bildungsarbeit, Fortbildung zu Erlebnispädagogik und Erste Hilfe

Mitglieder des Arbeitskreises:

Elisabeth Wimmer (Sprecherin, LK MÜ), Andreas Maier (LK MB), Eva-Maria Bauer (LK BGL), Heinrich Stadlbauer (LK FS), Kathrin Höher (LK EBE), Maria Polz (Diözesanvorstand), Marianne Meyer (Bildungsreferentin)

Baustellen: Optimierung der Abläufe beim Erstellen des express

Wir mischen mit: express, Homepage, Klausur

Mitglieder des Arbeitskreises:

Thomas Fürmann (Sprecher, BGL), Veronika Hauser (LK MÜ), Angela Huber (LK EBE), Sabrina Maier (LK DAH), Johannes Stopfer (LK LA), Maria Polz (Diözesanvorstand), Mathias Weigl (Geschäftsführer)

AK Premium

Arbeitskreis Presse, Redaktion, Express, Medien, Informationen und mehr

Der Arbeitskreis erstellt viermal pro Jahr die Mitgliederzeitschrift, den express. Außerdem ist er auch für die Homepage zuständig.

Impressum

Herausgeber:

Kath. Landjugendbewegung (KLJB) München und Freising
Preysingstr. 93 | 81667 München
Tel. 089/48092-2230
info@kljb-muenchen.de
www.kljb-muenchen.de

Redaktion:

Mathias Weigl (V.i.S.d.P), Thomas Fürmann, Angela Huber, Sabrina Maier, Veronika Hauser, Johannes Stopfer, Maria Polz

Druck: Senser Druck, Augsburg
Auflage: 1.100 Stück


Der Redaktionsschluss für den nächsten express ist der **24. Oktober 2011**.

Hinweis der Redaktion:

Aus Einfachheitsgründen werden in einigen Texten die männlichen Personenbezeichnungen verwendet, selbstverständlich gelten alle Aussagen gleichermaßen für männliche und weibliche Personen.

Den express erhalten alle Verantwortlichen in der KLJB im Erzbistum München und Freising und alle, die ihn bestellt haben.

Für die Inhalte namentlich gekennzeichneten Artikel ist der Verfasser verantwortlich. Sie geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.



Klimaneutral gedruckt

mit mineralölfreien Biofarben,
TÜV-zertifiziertem Ökostrom –
20% Solarstrom &
80% aus Wasserkraft
Papier aus forstwirtschaftlich
kontrolliertem Anbau

Der express wird klimaneutral gedruckt. Das heißt, dass beispielsweise der für das Drucken verwendete Strom ausschließlich aus erneuerbaren Energien stammt. Außerdem erfolgt der Druck auf 100% Recyclingpapier. Möglich macht dies die Druckerei Senser Druck aus Augsburg.